

# Berliner Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und Illust. Sonntagsblatt

Teleph. Amt 1, Nr. 10181 - 10148. Pflanzl. Prinsstr. 41, Kottbusstr. 1, Wiesenstr. 1-4, Frankfurter Allee 62, Gr. Frankfurterstr. 21 a, 27, Prenzlauer Allee 64, Schillingstr. 22, Leipzigstr. 10, Dönhofsstr. 69, Charlottenburg, Kantstr. 31, Friedmann-Str. 12, Hohenstr. 10, Dönhofsstr. 129, Fehrb., Bornholmerstr. 1, Haldor, Ullanderstr. 69, Schöneberg, Hauptstr. 150, Weissensee, Köpenicker Chaussee 61, Wilhelmsd., Ullanderstr. 69, 69a. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Bestandteil täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pfennig monatlich frei im Haus, vierteljährlich Mark 2.25, halbjährlich Mark 4.25, einschließlich Porto; monatlich Mark 0.60 und vierteljährlich Mark 2.00. Inserationspreis für die Zeile 4 Pfennig, Beilagenabdruck 2 Pfennig, Kleinanzeigen das Wort 4 Pfennig, das Foto 1 Pfennig, das Bild 2 Pfennig. Redaktion und Haupt-Verwaltung: S.W. Bernauer Straße 46-48, wozu 10 Pfennig. Druckerei: Karl Völzow, Berlin S.W.

## Volksbewaffnung.

Da hat gestern, wie unsere Leser aus dem Abendblatt wissen, ein amerikanischer Musikprofessor an der Berliner Universität eine sehr schöne Rede auf die öffentliche Meinung gehalten. Er hat gesagt: Der Irrtum aller Völker ist die Meinung. ... Uns fällt dabei das Wort ein, das an einem der buntesten Tage der deutschen Reichsregierung von einem Berliner Landgerichtsdirektor in einer Verhandlung hineingeleudert wurde: Es gibt keine öffentliche Meinung. ...

Der Herr Professor hat natürlich mit seinen Ausführungen nichts Neues gesagt; er hat das, was dem Kenner der modernen Geschichte längst bekannt ist, nur in eine sehr hübsche und anschauliche Form gebracht. ... Die öffentliche Meinung bildet eine Volksebene, die unbeständig ist und der das stehende Heer der Regierungen gegenüber früher oder später unterliegen muß. ...

Freilich: Die Reaktion in Preußen hat gerade durch die Straffung der ihr unbecuemen öffentlichen Meinung nur immer bewiesen, wie sehr sie diese Macht zu fürchten hat. ... Die öffentliche Meinung bildet eine Volksebene, die unbeständig ist und der das stehende Heer der Regierungen gegenüber früher oder später unterliegen muß. ...

## Ein Hirtenbrief gegen die Ferrer-Bewegung.

Mit aus Mängeln berichtet wird, daß der Erzbischof von München-Freising einen Hirtenbrief erlassen, in dem er sich in scharfen Worten gegen die in den Münchener Ferrer-Protestbestimmungen gegen die katolische Kirche erbobenen Vorwürfe richtet. ...

## Die Errichtung des kaiserlichen Landtages wird am 11. November im kaiserlichen Schloß in Dresden feststehen.

## Der mißlungene Handreich.

Wie bereits im letzten Heft berichtet wurde, erklärt die griechische Regierung, daß die Revolte der Marineoffiziere vollständig unterdrückt sei. ...

## an dem Ort der Seeschlacht von Salamis

Keinland. Der Zeuge behauptet einen Hügel, von dem er aus dem ersten Blick das Meer übersehen konnte. ...

Die meuternden Marineoffiziere haben in den letzten Tagen die Flucht ergriffen. Sie gingen zwischen Genua und Ancona an Land. ...

## Die griechische „Seemacht“.

Der Veld der Revolte, der Kapitän Zypallos ist nach den Äußerungen der ältesten Erzählungen, die die griechische Marine im Verhältnis der Größe des Marinepotentials ein unvergleichlich großes Maß von Admiralen kommandieren. ...

## Eine Revolte auf Korea.

Der Londoner „Evening Star“ berichtet aus Kobe (Japan): Dreihundert Koreaner haben eine Ausrüstung von den Japanern gekauft, die in der Nähe von Seoul angriffen. ...

## Schlöber (Schlesien), 30. Oktober. Die Nebenbahn Prieberg-Bad Rittberg ist heute dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

## Mains, 30. Oktober. Erste vorläufige in freierlicher Weise die Umbettung der hier verstorbenen Herrschlichen Leichen.

## Paris, 30. Oktober. Am heutigen Ministerrat besprach der Reichsminister über den anberaumten Bericht, der von dem Kaiser von Mexiko gewonnen wurde.

## Zanger, 30. Oktober. Der Kaiser hat die Mitteilung erhalten, daß die britische Regierung es ablehnt, die in der britischen Gesundheitsbehörde, die der Kaiser nach London zu schicken beabsichtigt, zu empfangen.

## Ein Appell.

In diesen Tagen begann der Prozeß der Breslauer freien Religionsgemeinde um die sogenannte „Willeische“ Erbschaft. ...

Sollten die Sympathie und der eigene Wille mancher Wohlfahrter zu Gunsten der praktischen Aufklärungsarbeit bei den eingetragenen Abhängigkeiten, wie man in Amerika diese Privatmittel für Universitäten, Bibliotheken und andere kulturelle Institute gestiftet. ...

## Die nicht genehmigte Lotterie.

Anlässlich der diesjährigen Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen wurde, wie wir kürzlich mitgeteilt haben, seitens Innenminister durch Genehmigung einer Lotterie zu unterstützen. ...